

# Jazz, mit spielerischer Leichtigkeit zelebriert

Die Gitarristen Martin Taylor und Ulf Wakenius begeistern das Publikum im Jazzclub Session 88

VON UNSEREM MITARBEITER  
JÜRGEN GRÖNER

## Schorndorf.

Wer von Schorndorf redet, denkt automatisch an dessen größten Sohn, Gottlieb Daimler. Ungeachtet dessen präsentiert sich die Stadt mehr und mehr auch als Hochburg des Gitarrenspiels. Neben den Schorndorfer Gitarrentagen, die in diesem Jahr zum 24. Mal stattfinden, sind immer wieder großartige Gitarristen zu hören. So auch beim Konzert am vergangenen Freitag im Jazzclub Session 88. Zwei bestens aufgelegte Vertreter der klassischen Jazzgitarre, Martin Taylor und Ulf Wakenius, begeisterten dort das zahlreich erschienene Publikum.

## Taylor spielte für Django Reinhardt

Martin Taylor ist gebürtiger Engländer, der sich schon früh für die Musik Django Reinhardts begeisterte. Als er von Stéphane Grapelli, dem Geiger des legendären Hot Club de France, einst gefragt wurde, ob er Reinhardts verwaiste Stelle einnehmen wolle, ließ er sich nicht lange bitten. Elf Jahre sollte die erfolgreiche Zusammenarbeit dauern, die Taylors Musik nachhaltig geprägt hat.

Die Wiege von Ulf Wakenius steht in Schweden. Schnell mauserte er sich vom begeisterten Blues- und Rockgitarristen zum veritablen Jazzmusiker, der schnell weltweit Anerkennung fand. Ähnlich wie Taylor verdankt er seinen größten Achtungserfolg dem Zufall, als er anlässlich eines Konzerts in München in das Oscar Peterson Quartett integriert wurde.

Beim Konzert der beiden in Schorndorf wurde schnell klar, dass man es mit zwei Musikern zu tun hat, die mit allen Wassern der Gitarrenkunst gewaschen sind. Beiden kommt zugute, dass sie sich musikalisch im

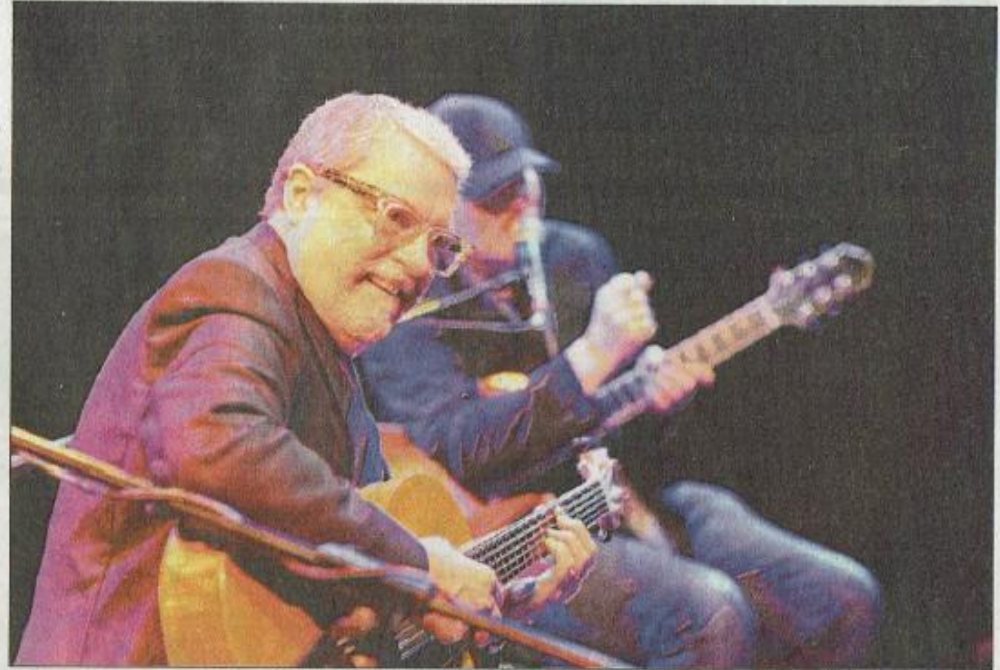
weitesten Sinne im Bereich des „Great American Songbook“ tummeln. Da ist reichlich Platz für „Standards“ und Blues, die zu den Selbstverständlichkeiten eines jeden Jazzmusikers gehören. Darüber hinaus verdanken wir den Legenden und Vorbildern der beiden eine Vielzahl von großartigen Kompositionen. „I'm on my Way“ des legendären Gitarristen Barney Kessel wurde mit Hingabe und Feingefühl von Martin Taylor vorgetragen. Auch die ganz Großen der Popmusik der 70er und 80er Jahre, wie Stevie Wonder, haben ihren Platz im Repertoire des Duos. Dass mit „You are the Sunshine of my Life“ und „Isn't she lovely“ gleich zwei Ohrwürmer von Stevie Wonder zu hören waren, tat dem Ganzen keinen Abbruch. Ganz im Gegenteil!

Die spielerische Leichtigkeit, mit der die beiden ihre Musik buchstäblich aus dem Ärmel schütteln, beeindruckt das Publikum. Da wird unbefangen drauflosmusiziert. Ein geradezu blindes wechselseitiges Verständnis regelt den Ablauf der Dinge. Das setzt natürlich voraus, dass jeder sein Metier perfekt beherrscht und sich aufmerksam auf die Interaktion mit dem Partner konzentriert. Den Ablauf der Stücke vorher zu üben wäre ebenso kontraproduktiv wie überflüssig. Gerade das spontane, mit Zufälligkeiten gespickte Musizieren erzeugt ein Höchstmaß an Spannung und sorgt immer wieder für Überraschungen. Das haben Martin Taylor und Ulf Wakenius meisterhaft drauf!

## Ein Heidenspaß beim Spielen

Und gleichzeitig lassen die Musiker keinen Zweifel darüber aufkommen, dass ihnen diese Art zu spielen einen Heidenspaß macht. Neckisch werfen sie sich musikalische Bälle zu, versuchen sich gegenseitig aus der Bahn zu werfen oder sich wechselseitig zu zitieren.

Dass sich dabei der musikalische Fluss



Großartige Gitarristen: Martin Taylor (links vorne) und Ulf Wakenius.

Foto: Jung

auch einmal an der Decke der Bühne in nichts aufzulösen scheint, ist beabsichtigt und wird von beiden Musikern gestenreich untermalt.

Beim Publikum springt angesichts der Unbefangenheit, mit der die beiden zu Werke gehen, schnell der Funke über. Es bedarf daher auch keiner großen Überredungskunst, das Publikum zum Fingerschnipsen oder zum Erzeugen von Zuggeräuschen zu überreden.

Ohne Zugabe lassen die begeisterten Zuhörer dann die beiden Gitarristen nicht ziehen. Es endete, wie es begann: Der Blues ist zumindest eine Mutter des Jazz, ohne die nichts geht!

## Das Programm:

■ Als Nächstes steht am 14. März der Auftritt der bemerkenswerten Sängerin Lilly Thornton auf dem Programm des Jazzclubs Session 88. Weitere Highlights findet man auf der Homepage [www.jazzclub-session88.de](http://www.jazzclub-session88.de)

■ Die 24. Schorndorfer Gitarrentage finden vom 20. bis 24. Mai statt. Neben vielen Workshops finden auch Konzerte statt. Genaueres unter [www.schorndorfer-gitarrentage.de](http://www.schorndorfer-gitarrentage.de)